Die Arbeit mit Jugendlichen ist immer wieder inspirierend.

André, Maria, Sebastian

MAXI IDEEN.

Streetworker im Einsatz für die Jugend.

Maria, André und Sebastian – Angestellte der Waldhaus gGmbH – setzen sich mit Herzblut beim Stadtjugendreferat Calw ein und bieten ein umfassendes Programm für Kinder und Jugendliche aus Calw und Umgebung. Jede Woche findet im Jugendhaus ein Highlight statt – von der Talentshow über den Graffiti-Kurs bis hin zum Museumstrip und Mädchentreff. Und da ist natürlich noch ein Spektakel, das nur alle zwei Jahre die kleinen und großen Herzen höherschlagen lässt: **das Projekt Mini Calw.**

Ich heiße André Weiß, 43 Jahre, seit 2013 als Sozialpädagoge tätig und seit 2017 beim Jugendreferat in Calw.

MINI CALW.

Stadtleben im Kinderformat.

Das Stadtjugendreferat Calw organisiert alle zwei Jahre das einzigartige Projekt Mini-Calw – eine Stadt für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, in der alles wie in einer echten Stadt funktioniert, jedoch von den Kindern selbst betrieben und verwaltet wird. Hier können die Kinder arbeiten, mitbestimmen, Verantwortung übernehmen, forschen, (unechtes) Geld verdienen, lernen und Spaß haben.

Das verdiente Geld kann gespart oder in Mini-Calw ausgegeben werden. Steuern fließen in die Stadtkasse, die vom wöchentlich neu gewählten Stadtrat und Bürgermeister verwaltet wird. Jede Woche gibt es eine Bürgerversammlung, in der Gesetze und Regeln beschlossen, ergänzt oder geändert werden. Die Spielstadt findet dieses Jahr vom 29. Juli bis 09. August 2024, von Montag bis Freitag, jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr auf dem Brühl in Calw statt, bietet eine Frühbetreuung ab 7:30 Uhr sowie ein warmes Mittagessen, Getränke und Snacks.

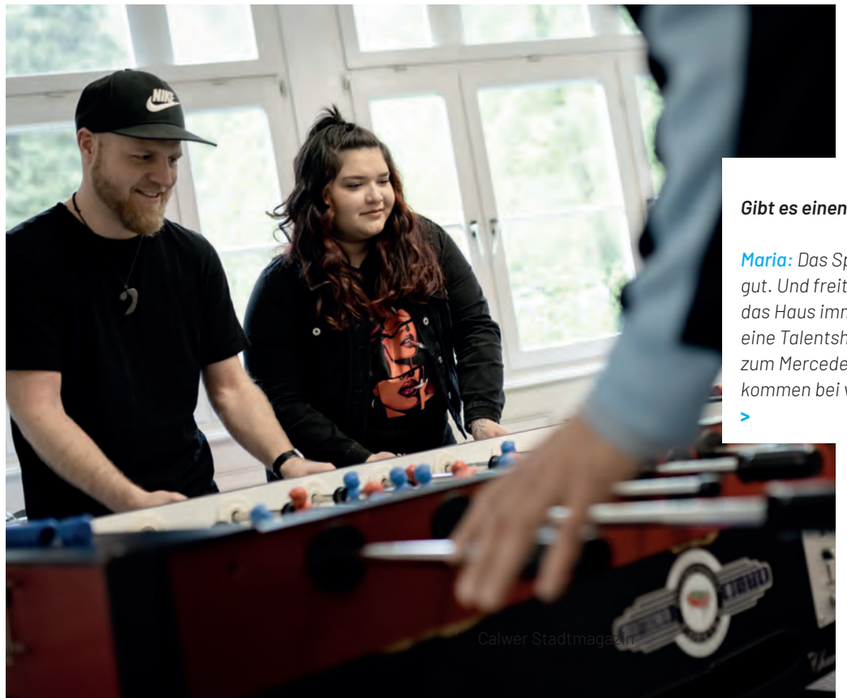
Interview mit **André, Maria** und **Sebastian.**

Warum habt Ihr Euch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entschieden?

André: *Ich komme aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, wollte mich umorientieren und bin zum Glück in der Jugendarbeit gelandet. Kinder und Jugendliche sind eine Inspiration und man bleibt durch sie am Puls der Zeit.*
Maria: *Grundsätzlich liebe ich es, mit Menschen zu arbeiten. Als Jugendliche habe ich viel als Babysitter gejobbt – mit so viel Freude, dass ich auch im späteren Beruf in diese Richtung wollte.*
Sebastian: *Ich bin eigentlich gelernter Industriekaufmann, habe mich mit 30 Jahren umorientiert und schnell gemerkt, dass dies mein Steckenpferd ist. Wie meine Kollegen sagen, man geht mit der Zeit, geht in den Gesprächen, in der Unterstützung und der Begleitung ihrer Entwicklung auf.*

Wie funktioniert das Jugendhaus?

Sebastian: *Wir haben eine ständige Gruppe von ca. 50 bis 60 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen acht und 14. Viele kommen aus der Kernstadt Calw, manche von den Hängen und aus der näheren Umgebung. Eine bunte Mischung, ein Kommen und Gehen und ein wechselndes Programm.*
André: *Mittwoch gibt´s immer ein Koch- und donnerstags ein Sportangebot in einer Sporthalle direkt um die Ecke. Das ist fix. Drumherum ist alles flexibel. Meistens kommen die Kinder mit irgendwelchen Ideen. Vom Grillen über Tischkicker- und Billardturniere bis hin zu Mario Kart an der Konsole – wir gehen auf ihre Wünsche und auf das, was aktuell angesagt ist, ein. Und wenn sie nur kommen, um auf dem Sofa zu chillen, auch gut.*



Gibt es einen `Topseller´?

Maria: *Das Sport- und Kochangebot läuft sehr gut. Und freitags, wenn die Turniere laufen, ist das Haus immer voll. Besondere Aktionen, wie eine Talentshow und jetzt aktuell der Ausflug zum Mercedes-Benz-Museum nach Stuttgart kommen bei vielen natürlich auch gut an.*
>

"Mini Calw"

Sebastian Werner, Sozialarbeiter, 36 Jahre alt. Ich arbeite seit März 2023 im Jugendhaus.

"Mini Calw"

>>

Sebastian: *Wir müssen ein Auge auf den sozialen Umgang haben. Es gibt klare Hausregeln: z. B. keine Beleidigungen, keine Gewalt und Einhaltung der Jugendschutzgesetze. Wenn es doch mal handgreiflich wird oder ums Eck heimlich geraucht wird, greifen wir natürlich ein.*

Maria: *Ein weiterer Punkt ist, dass wir mehr Mädchen ins Jugendhaus bekommen müssen. Die Jungs kommen oft spontan vorbei und schauen, was geht. Mädchen möchten vorher genau wissen, was geplant ist. Daher habe ich am Donnerstag und Freitag einen Mädchentreff gegründet, wo sich vor allem die etwas Älteren kennenlernen, Aktionen planen und Sicherheit gewinnen können. Und: Auf Grund von Social Media wird die Aufmerksamkeit der Kinder und Jugendlichen immer geringer. Brettspiele werden nicht mehr zu Ende gespielt, weil irgendein Clip spannender ist. Da gibt es viele Beispiele.*

Sebastian: *Hier versuchen wir, dagegenzuhalten, indem wir sie ansprechen und motivieren, bei dem, was sie gerade in der realen Welt tun, am Ball zu bleiben. Klappt oft, aber nicht immer.*

André, Du bist von Euch dreien der Mini Calw Experte. War es auch Deine Idee?

André: *Nein! Die Idee zur Kinderspielstadt Mini Calw hatten – ich glaube zur Jahrtausendwende – Stephanie Rieke und Markus Nack – zwei Kollegen, die nach wie vor bei uns im Team sind und viele Jahre lang das Calwer Jugendhaus geprägt haben. Das hat relativ unorganisiert und chaotisch begonnen, zumindest nach den Erzählungen der beiden. Es gab keine Anmeldungen, keiner wusste, wie viele Kinder kommen würden. Man hatte überhaupt keinen Überblick. Im Laufe der Jahre ist das alles natürlich professioneller, viel organisierter geworden.*

Was passiert da?

Das ganze Leben und Treiben einer echten Stadt wird auf einem abgesperrten, zentral in Calw und an der Nagold gelegenen Gelände nachgestellt. Eine Woche lang üben sich ca. 150 Kinder und Jugendliche an 30 Stationen in der städtischen Arbeit. Vom Schreinereibetrieb (Holzarbeiten) und der Werft (Floß bauen), über die Stadtverwaltung (Bürgermeister) und einer Bank bis zur Stadtreinigung und Polizei.

Ich bin Maria Tryfonopoulou, 26 Jahre alt, Jugend- und Heimerzieherin und seit 2 Jahren Leiterin des Jugendhauses.

Was soll den Kindern vermittelt werden?

Wichtig sind Werte wie z. B. gesellschaftliche Verantwortung und soziales Verhalten. Und natürlich, Demokratieverständnis zu entwickeln. Wer kann gewählt werden? Wer darf wählen? Was passiert, wenn ich gewählt werde? Wie werden Ideen umgesetzt? Sich kreativ einzubringen – nicht nur für sich selbst, sondern zum Wohle aller – spielt auch eine wichtige Rolle. Ein besonderer Punkt ist der Umgang mit Geld. Die Kinder messen der Mini Calw-Währung, die wir jedes Jahr neugestalten und drucken, in unseren Augen etwas zu viel Bedeutung zu. Wir wollen den Schwerpunkt auf die Arbeit und den Tauschhandel legen. Aber im Kern geht es um Spaß.

Da kommen die Kleinen bestimmt auf Ideen?

Und wie. Ein frisch gewähltes Bürgermeisteramt und der dazugehörige Stadtrat wollten ein Wahlversprechen einlösen: Eine Woche lang Cola für alle! Das lassen wir natürlich nicht gelten und machen daraus einen Tag. Es gab auch schon Versuche, die Bank auszurauben, Falschgeld in Umlauf zu bringen und einen Gefangenen aus dem Gefängnis zu befreien. Kurz: Die halten uns Betreuer ganz schön auf Trab und wir wissen nie, was als Nächstes passiert.

Mini Calw ist einfach ein riesen Spaß. Auch für uns Erwachsene.

Deine Unterstützung.

Das Stadtjugendreferat Calw sucht regelmäßig ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer ab 14 Jahren, die Interesse an der Kinderbetreuung haben und möglicherweise ein Pflichtpraktikum in der Jugendarbeit absolvieren möchten. Die Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung und eine Bescheinigung für ihre Tätigkeit.

Informationen? Anmeldemöglichkeiten?
www.stadtjugendreferat-calw.de